

Märkische Oderzeitung

Oderland-Echo

Seelow
Montag, 22. April 2024

2,00 €
35. Jahrgang · Nr. 94

Blick ins Blatt

Rettungskräfte bleiben auf Kosten sitzen

Bad Freienwalde. Die Gemeinnützige Rettungsdienst Märkisch-Oderland GmbH des Landkreises Märkisch-Oderland sieht sich als ein Opfer der Gesundheitspolitik. Was ist der Grund? **Seite 11**

Kandidatur für den Landtag

Buckow. Vor allem bildungspolitische Themen sowie bürgerschaftliches Engagement und ländlicher Raum liegen der Linken-Politikerin am Herzen. Warum Carolin Schönwald für den Landtag kandidiert. **Seite 13**

Mehr Honorar für Schiedsrichter

Frankfurt. Der Fußball-Landesverband Brandenburg hebt den Spensatz für Schiris an. Teilweise sollen sie ab der Saison 2024/25 bis zu 30 Prozent mehr erhalten. Das Geld müssen die Vereine aufbringen. **Seite 17**

Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind einig

Potsdam. Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind fest entschlossen, einen lange andauernden Grenzstreit nun für immer ad acta zu legen. Sie tauschen Exklaven aus. Betroffen ist auch der älteste Ort in der Mark. **Seite 7**



Aus Granit errichtet: 35 Meter hoher Bergfried von Burg Ziesar. Foto: dpa

Erster Turniersieg im 218. Versuch

München. Nach 14 Jahren feiert Jan-Lennard Struff seinen ersten Titelgewinn auf der Tennis-Profifour. Der 33-jährige Warsteiner besiegt Taylor Fritz aus den USA – und kann sein Glück kaum fassen. **Seite 19**



Struff siegt im Finale von München souverän mit 7:5, 6:3. Foto: dpa

Das Wetter

Seite 6

6-1	9/2	3/2
Heute	Morgen	Übermorgen

So erreichen Sie uns:
Kundenservice 0335 665995-57
kundenservice@moz.de
Anzeigen 0335 665995-56
MOZ-Shop 0335 665995-59
Leserreisen 0335 5530-414
Lokalredaktion 03346 897650
seelow-red@moz.de
Breite Straße 11,
15306 Seelow



Jobs aus dem Hangar

Wo sonst Flugzeuge parken, präsentierten sich am Samstag in Neuhardenberg Unternehmen, Behörden sowie Vereine und Organisationen aus der Region. Zukünftige Auszubildende, qualifizierte Fachkräfte und Interessierte konnten sich über Berufsbilder, Ausbildungsmöglichkeiten und Jobangebote informieren. Dabei gab es nicht nur einen Rekord bei der Anzahl der Aussteller, sondern auch bei Besuchern. **Seite 13** Foto: Peter Grenz

FDP will Jobverweigerern das Bürgergeld kürzen

Beschluss Die Liberalen machen mit neuem 12-Punkte-Plan Druck auf die Koalitionspartner. Sie fordern unter anderem mehr Sanktionen für Leistungsempfänger.

Die FDP drängt auf weitere Verschärfungen für Bürgergeldempfänger. Wie aus einem Beschlusspapier für das Parteipräsidium hervorgeht, sollen Jobverweigerern die Leistungen künftig sofort um 30 Prozent gekürzt werden können. Die bisherigen Regelungen sehen ein Stufenmodell vor.

„Wer seinen Mitwirkungspflichten im Bürgergeld nicht nachkommt und beispielsweise zumutbare Arbeit ohne gewichtigen Grund ablehnt, sollte mit einer sofortigen Leistungskürzung von 30 Prozent rechnen

müssen“, heißt es in dem Entwurf, der am Montag im Parteipräsidium beschlossen und auf dem Parteitag am Wochenende eingebracht werden soll. Der „verfassungsrechtliche Spielraum für verschärfte Sanktionen“ müsse ausgenutzt werden, „bis hin zu einer vollständigen Streichung von Leistungen“.

Erst im März dieses Jahres waren neue Verschärfungen für Menschen, die die Annahme einer Arbeit nachhaltig verweigern, in Kraft getreten. Seitdem können die Jobcenter Arbeitslosen das Bürgergeld für maximal zwei Monate komplett strei-

chen, wenn diese sich als „Totalverweigerer“ herausstellen. Laut Arbeitsagentur ist dies aber nur bei „wiederholtem“ Verweigern einer zumutbaren Arbeit möglich.

Das FDP-Papier enthält insgesamt zwölf Punkte, mit denen die Partei die Wirtschaftswende in Deutschland beschleunigen will – es geht auch um Bürokratieabbau, steuerliche Vorteile für geleistete Überstunden und um eine Rentenreform. Zudem soll die Bundesregierung mindestens drei Jahre lang darauf verzichten, neue Sozialleistungen zu beschließen. Bei der

Berechnung des Bürgergelds solle „strikt die regelsatzbezogene Preisentwicklung berücksichtigt werden“. Für 2025 müssten Empfänger daher mit einer „Nullrunde“ rechnen.

Auch die Rente mit 63 soll abgeschafft werden. Für ältere Menschen soll es nach dem Willen der FDP mehr Arbeitsanreize geben. Angesichts des Fachkräftemangels könne sich Deutschland den Ruhestand mit 63 „nicht leisten“. „Wer mit 72 noch arbeiten möchte, soll dies unter attraktiven Bedingungen auch machen können.“ dpa

Kommentar

Kiew erleichtert über Ukraine-Hilfen

Unterstützung Selenskyj bewertet US-Beschluss als lebenswichtig.

Washington. Das US-Repräsentantenhaus hat nach langem Ringen Milliardenhilfen für die Ukraine, Israel und Taiwan beschlossen. Das Gesetzespaket hat einen Umfang von insgesamt 95 Milliarden Dollar (89 Milliarden Euro), vor der Freigabe der Mittel muss nun noch der Senat zustimmen.

Der Großteil des Geldes, 61 Milliarden Dollar (rund 57 Mil-

liarden Euro), ist zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Verteidigungskrieg gegen Russland vorgesehen. Der Gesetzentwurf sieht fast 14 Milliarden Dollar für die Ausbildung, Ausrüstung und Finanzierung der ukrainischen Armee vor.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj reagierte erleichtert. Die Hilfen würden „tausende und abertausende Le-

ben retten und unseren beiden Nationen helfen, stärker zu werden“.

Auch Deutschland, die EU und die Nato begrüßten das Votum. „Die Herzen der wichtigsten Ukraine-Unterstützer schlagen wieder im Takt“, erklärte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) auf X.

Russland verurteilte das Votum, das „erwartet und vorher-

sehbar“ gewesen sei. „Es wird die USA weiter bereichern und die Ukraine noch mehr ruinieren, indem noch mehr Ukrainer wegen des Regimes in Kiew getötet werden“, zitierte die staatliche russische Nachrichtenagentur Tass den Sprecher von Staatschef Wladimir Putin, Dmitri Peskow. dpa

**Kommentar Seite 2
Themen des Tages Seite 2**

App oder nicht App

Heute schon die neuesten Angebote des Einzelhandels gecheckt? Die einen nehmen dafür gedruckte Prospekte zur Hand, die anderen greifen zu dem Gerät, mit dem sie sowie so die meiste Zeit verbringen – zum Smartphone. Darauf befinden sich die bunten Apps der Discounter, Supermarkt- und Drogerieketten. Und die versprechen einem immer wieder Rabatte, die zum Teil über denen in den Handzetteln liegen.

Das hat Folgen: Einer Umfrage zufolge gibt jeder zweite Nutzer an, wegen der Apps nicht

nur häufiger, sondern auch mehr einzukaufen. Fast jeder Zweite wählt zudem Produkte danach aus, welche Artikel in der App vorgeschlagen werden. Kommen Rabatte hinzu, lassen sich sogar 69 Prozent bei der Produktauswahl beeinflussen. Anders ausgedrückt: Auch wenn man dank der App einzelne Produkte wirklich günstiger als anderswo bekommt, ist der Einkaufswagen letztlich voller als eigentlich nötig. Trotzdem sind 73 Prozent der Befragten der

Meinung, ihre Einkäufe seien durch die App generell günstiger.

Muss es also wirklich App sein? Retro ist ja in so manchem Bereich schwer angesagt – warum nicht auch beim Einkaufen? Einfach handschriftlich auf einem Zettel notieren, was gerade tatsächlich im Kühlschrank fehlt. Und dann auch nur das im Markt einkaufen. Sie werden staunen, wie viel man auf diese altmodische Weise tatsächlich sparen kann. Hajo Zenker



FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Kommentar

Jacqueline Westermann zum Plan der FDP



Wünsch dir was

Am Ende der Woche ist FDP-Parteitag. Kaum verwunderlich, dass die taumelnde Partei nun von sich reden machen will. Dabei liest sich ihr 12-Punkte-Plan wie ein liberales Wünsch-dir-was – obwohl die Umsetzung unwahrscheinlich ist, weil SPD und Grüne bei Rente, Lieferketten und Sozialförderung durchaus anders denken. Die FDP macht also eher potenziellen Wählern ein Angebot. Doch lässt sie dabei einiges unerwähnt. So setzt sie auf Union-Sprech in der Bürgergeld-Debatte. Anders als oft behauptet, gibt es schon jetzt Sanktionsmöglichkeiten. Zuletzt wurden diese sogar noch verschärft für sogenannte Totalverweigerer. Obwohl das Problem nicht hier liegt: 2023 wurde 16 000 Jobverweigerern das Geld gekürzt, gerade mal 0,4 Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsempfänger.

Und: Ein Sozialleistungsmotorium mag aus Haushaltssicht schön klingen, doch so leicht ist es nicht. Das Bürgergeld wird 2025 wohl kaum steigen, da dürfte Einigkeit in der Ampel herrschen. Doch eine mehrjährige Nullrunde kann sie nicht zwingend beschließen. Denn das Bundesverfassungsgericht hat sich hierzu klar geäußert: Das Existenzminimum muss gewährt werden – und das hängt von der wirtschaftlichen Situation ab.

Streik gegen Militärgewalt

Konflikt Spannungen im Westjordanland nehmen weiter zu.

Ramallah. Aus Protest gegen israelische Militäreinsätze mit toten Palästinensern in einem Flüchtlingslager in Tulkarem sowie im Gazastreifen hat im Westjordanland am Sonntag ein Generalstreik begonnen. Dazu hatte unter anderem die Fatah-Bewegung aufgerufen. In den Straßen von Ramallah herrschte am Sonntagmorgen laut Augenzeugen kaum Verkehr, Geschäfte waren geschlossen. Auch im Westjordanland haben seit Beginn des Kriegs zwischen Israel und der Hamas die Spannungen zugenommen. dpa

Staatsbürger Deutlich mehr Einbürgerungen

Potsdam. Die Zahl der Einbürgerungen ist 2023 in Brandenburg stark gestiegen. Knapp 2500 Verfahren seien positiv abgeschlossen worden, hieß es aus dem Innenministerium am Sonntag. Im Vorjahr waren es nur rund 1200 Menschen, 2021 sogar nur 925. Ein „Rekordjahr“ war 2023 aber nicht. 1998 wurden fast 5000 Menschen eingebürgert. Angaben zu den Gründen für den Anstieg und zu den Herkunftsländern machte die Landesregierung nicht. dpa

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Wien. Der 91-jährige Bauunternehmer Richard „Mörtel“ Lugner, der mit prominenten Gästen beim Wiener Opernball seit Jahrzehnten für Schlagzeilen sorgt, will zum sechsten Mal heiraten. Hochzeitstermin mit seiner Partnerin Simone sei der 1. Juni. Und: „Es ist meine letzte Ehe“. Er habe immer eine langfristige Beziehung angestrebt. Lugner ist rund 50 Jahre älter als seine zukünftige, die laut österreichischen Medienberichten ihre Stelle in einem Bau- und Gartenmarkt aufgegeben hat, um für Lugners Einkaufszentren zu arbeiten. Das Paar war bereits 2021 verlobt, hatten sich dann aber getrennt. dpa